

Lichtenstein-Callberger Tageblatt

früher

Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlig, Bernsdorf, Müsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

39. Jahrgang.

Nr. 226.

Freitag, den 27. September

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf das

Lichtenstein-Callberger Tageblatt,

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Durch den vielseitigen Inhalt, als: politische Tagesneuigkeiten aus dem In- und Auslande, Leitartikel, Reichs- und Landtagsberichte, lokale und sächs. Nachrichten, Berichte über Verhandlungen des Bezirksausschusses, Stadtverordneten- und Gemeinderats-sitzungen, Original-Korrespondenzen aus den umliegenden Ortschaften Hohndorf, Ködlig, Heinrichsort, Bernsdorf-Müsdorf, Mülsen etc. (in welchen wir eigene Berichterstatter gewonnen), Original-Telegramme über sensationelle Ereignisse, die vollständigen Gewinne der Königl. Sächs. Landeslotterie, die täglichen Witterungsberichte der Deutschen Seewarte in Hamburg, ständesamtliche und kirchliche Nachrichten aus Stadt und Land, Mitteilungen über neuestes auf literar. Gebiete, Industrie, Volks- und Landwirtschaft wird das „Lichtenstein-Callberger Tageblatt“ vollständig Rechnung tragen.

Das „Lichtenstein-Callberger Tageblatt“ ist auch in Folge seines größten Leserkreises im ganzen Amtsgerichtsbezirke dazu geeignet, allen Inseraten, welche billige Berechnung finden, die größte Verbreitung zu verschaffen.

Das Feuilleton wird stets so interessant wie möglich gestaltet und wird mit dem neuen Quartal der spannende Roman von W. Widdern: „Am Geld und Geldeswert“ beginnen. Außerdem wird den Sonntagsnummern als Gratiszugabe das Unterhaltungsblatt: „Blätter für deutsche Hausfrauen“, beigegeben werden, welches in kurzer Zeit unsern geschätzten Hausfrauen ein gern gesehener und unentbehrlicher Gast werden wird. Bestellungen auf das „Lichtenstein-Callberger Tageblatt“ zum Abonnementspreise von vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. nehmen unsere Austräger in Stadt und Land, sowie die Expedition, Lichtenstein, Markt 179, entgegen.

Verlags-Expedition des „Lichtenstein-Callberger Tageblattes“.

Lichtenstein, Markt 179.

Bekanntmachung.

Die Armenordnung für das Königreich Sachsen vom 22. Oktober 1840 bestimmt in § 134:

Schankwirte, welche wissentlich Personen, die öffentliche Unterstützung genießen, und solchen Leuten, von denen, ihrer sich äußerlich kundgebenden Persönlichkeit nach, sich vermuten läßt, daß sie dem Wähligange obliegen und vom Bettelgehen oder anderem unrechtmäßigen Erwerbe leben, das Ausliegen, Zechen und Spielen in ihren Schankstätten gestatten, sind mit 5 bis 20 Thalern Geld- oder verhältnismäßiger Gefängnisstrafe, und im ferneren Wiederholungsfalle zugleich, insoweit es einer bloß persönlichen Konzeßion gilt, mit Einziehung der Schankkonzeßion und Schließung der Schankstätte zu bestrafen.

Diese Bestimmung wird hiermit auf jedweden Verkauf von Spirituosen an die Bewohner des hiesigen Armenhauses und der hiesigen Bezirksanstalt seitens der Schankwirte sowie der Kleinhändler mit Branntwein oder Spiritus erstreckt und der gedachte Verkauf an Inassen des Armenhauses oder der Bezirksanstalt ebenfalls bei Geldstrafe bis zu 60 M. —, bez. verhältnismäßiger Haftstrafe verboten.

Lichtenstein, den 25. September 1889.

Der Rat zu Lichtenstein.

Fröhlich.

Submission.

Die zum Neubau der Kirche in Hohndorf bei Lichtenstein erforderlichen Zimmerarbeiten,

sollen im Wege der öffentlichen Submission an einen Unternehmer, unter Auswahl unter den Bewerbern, vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen sind bei dem Bauführer Herrn Architekt Ros, Forbrig's Gasthof, in Hohndorf während der gewöhnlichen Geschäftsstunden einzusehen, auch können dort die Blanketts der Zimmerarbeiten gegen Zahlung von 4 M. in Empfang genommen werden. Dieselben sind bis zum 12. Oktober a. e. abends 6 Uhr an den unterzeichneten Kirchenvorstands-Vorsitzenden wieder einzureichen.

Hohndorf, am 26. September 1889.

Der Kirchenvorstand.

Dial. Riedel in Lichtenstein, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Der von Herrn Architekt Schramm in Dresden gearbeitete Entwurf für die im Bau begriffene Kirche zu Hohndorf liegt von heute an bis zum 12. Oktober in den Stunden von 10—12 Uhr vormittags und von 2—4 Uhr nachmittags im Gemeindeamte zu Hohndorf für jedermann zur Ansicht aus.

Hohndorf, am 26. September 1889.

Der Kirchenvorstand.

Dial. Riedel.

Tagesgeschichte.

*— Die Erneuerung der Lose zur 4. Kl. 116. Königl. sächs. Landeslotterie hat bis zum 28. d. M. stattgefunden. Wer bis zu dieser Zeit diese Angelegenheit nicht erledigt hat, kann keinen Einspruch über entstehende Nachteile erheben.

*— Callberg, 25. September. Am gestrigen Abend fand eine 2. Zusammenkunft des Festausschusses zur Vorbereitung des bevorstehenden Jubiläums der Kirche statt. Außer dem Tag der Feier beschäftigte die Anwesenden insonderheit die Frage einer würdigen Jubiläumsgabe, die bei diesem Anlaß der Kirche dargebracht werden könnte. Die Lösung dieser Frage war von vornherein erleichtert durch den in der Gemeinde regen Wunsch nach einem neuen Gesänge für die Kirche. So tiefe Wurzeln und so warme und weite Sympathien dieser Wunsch in der Gemeinde hat, er fand doch auch Bedenken, deren Gewicht von keiner Seite verkannt werden konnte und in manchem Herzen die Hoffnung auf Erfüllung jenes Wunsches gänzlich niederhielt. Als aber eine sofort in Mitten des Festausschusses angestellte Zeichnung den hoch-

erfreulichen Ertrag von nahezu 600 Mark ergab, eine Summe die nun bereits überschritten sein dürfte, durfte man hierin ein so ermutigendes Vorzeichen des Gelingens erblicken, daß mit einmütiger Begeisterung die Beschaffung neuer Glocken als Jubiläumsgabe beschlossen wurde. Möchte denn der Fortgang dieser Angelegenheit dem gesegneten Anfang voll entsprechen!

— Gersdorf, 24. September. Gestern hielten wir unter zahlreicher Beteiligung unserer Bewohner, sowie der Nachbargemeinden und ihrer Geistlichen im blumengeschmückten Gotteshause das Bernsdorf-Gersdorfer Missionsfest ab. Die herrliche Motette v. H. Woll „Groß ist der Herr“ versetzte Alle in gehobene Stimmung. Der nach Inhalt und Vortrag gleich vorzüglichen Predigt des Herrn Pfarrers Thomas aus Waldeburg über Röm. 15, 15—16, lag folgende Disposition zu Grunde: Mit Freuden helfen wir am Werte der Mission; denn 1. wie reich ist die Gnade, die uns dazu verpflichtet! 2. wie hoch ist das Ziel, dem wir damit dienen! 3. wie kräftig ist das Mittel, das uns den Sieg verbürgt! — 4 Uhr fand eine stark besuchte Missionsbesprechung im „grünen Thale“ statt. Nach gemein-

samen Gesänge und herzlichen Begrüßungsworten seitens des Ortsgeistlichen ergriff Herr Pastor Gehring aus Leichel bei Rudolstadt (an Stelle seines abgehaltenen Bruders, des Missionars) das Wort und schilderte das Beschwerliche der Reisen der Missionare in Ostindien. Der hochinteressante, von glühendem Eifer für die tiefen Kenntnisse von der Missionsache zeugende, sowie eine eminente Beredsamkeit des Sprechers bekundende Vortrag bot auch tamilische Sprach- und Gesangesproben, ferner diente zur Veranschaulichung ein großes echtes Alabaster-Gözenbild, viele Bilder und andere Gegenstände, welche letztere aber der Referent zu unserer aller Bedauern „im Pfarrhause gelassen hatte“. — Herr P. Gehring-Callenberg, der nun das Wort ergriff, erbat dringend Gaben für die Mission und empfahl die ausliegenden käuflichen Bilder und Schriften nicht vergeblich, da 11.50 M. hierfür eingingen. Als Beisteuer zu dem Harmonium, das Referent für die Gemeinde zu Nötupatty gekauft hatte, zu dem ihm aber noch 40 M. fehlten, wurden an der Saalthür 37.52 M. gesammelt. Die Kirchenkollekte hatte bereits 68 M. ergeben! Nun schil-